

## II.

## Die weitere Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens

Die Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der medizinischen Wissenschaft hat dem hohen Ziel zu dienen, das Leben zu verlängern, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude zu erhalten und zu fördern und die werktätigen Menschen bei der Erfüllung ihrer großen Aufgaben in der sozialistischen Produktion zu unterstützen.

Der zutiefst humanistische Charakter der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik, der mit dem Berufsethos der Ärzte und der Mitarbeiter des Gesundheitswesens voll übereinstimmt, sowie die ständig steigenden Produktionserfolge sind die Grundlage für weitere umfassende Maßnahmen zur Pflege und Förderung unserer Volksgesundheit sowie der Schaffenskraft der werktätigen Menschen.

Gesundheit und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bis ins hohe Alter sind nicht nur die ersten Lebensbedürfnisse eines jeden Bürgers, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für die Lösung unserer großen ökonomischen Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit den Betriebsleitungen und Betriebsgewerkschaftsleitungen sollen die medizinischen Wissenschaftler, die Ärzte in den staatlichen Gesundheitseinrichtungen, vor allem in den Betrieben, wie auch die Ärzte in eigener Praxis dem vorbeugenden Gesundheitsschutz und der weiteren Senkung des Krankenstandes besondere Aufmerksamkeit schenken. Durch wirkungsvolle Maßnahmen, insbesondere durch die Bekämpfung der Erkältungskrankheiten, durch Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Arbeitshygiene soll eine erhebliche Einschränkung der Ausfallzeiten infolge Krankheit und Unfall erreicht werden.

Das Netz der betrieblichen Gesundheitseinrichtungen ist durch Modernisierung vorhandener und die Inbetriebnahme neuer Betriebsniederlassungen, Betriebsambulatorien und Betriebspolikliniken zu erweitern. Dabei sind vorrangig die industriellen Schwerpunkte zu berücksichtigen.

Die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts muß zu einem größeren Arbeits- und Gesundheitsschutz führen. Bei Neukonstruktion von Produktionsmitteln ist besonders Wert auf die Entwicklung modernster sicherheitstechnischer Maßnahmen zu legen unter Berücksichtigung des Gesichtspunktes, die körperlich schwere und gesundheitsschädigende Arbeit einzuschränken und schließlich beseitigen zu helfen. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist bei allen Projekten und Konstruktionen zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Die in den Betriebskollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen übernommenen Verpflichtungen zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind durch die dafür verantwortlichen Betriebsleitungen einzuhalten. Die Unfallbekämpfung ist durch eine wissenschaftliche Analyse des Unfallgeschehens, durch Ausbau der Unfallabteilungen der Krankenhäuser, den Aufbau der spezialisierten ambulanten Unfallversorgung sowie den Ausbau der Einrichtungen der Ersten Hilfe zu unterstützen.

Der raschen und möglichst weitgehenden Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit und Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß (Rehabilitation) ist beson-

dere Beachtung zu schenken und die dafür notwendigen Voraussetzungen medizinischer, ökonomischer und sozialer Art sind zu schaffen.

Insgesamt sollen zur Verbesserung der ambulanten medizinischen Betreuung bis 1965 u. a. rund 50 neue Polikliniken und 200 Ambulatorien errichtet werden. In engem Zusammenhang mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft ist vor allem der Gesundheitsschutz der Landbevölkerung weiter auszubauen. Hierzu sind u. a. mehr als 60 neue Landambulatorien sowie 150 staatliche Arzt- und Zahnarztpraxen zu schaffen.

Zur Verbesserung der Krankenbetreuung sind zahlreiche veraltete Krankenhausgebäude durch Neubauten zu ersetzen. Darüber hinaus wird durch Erweiterung der bestehenden und Schaffung neuer stationärer Einrichtungen die Anzahl der Krankenhausbetten um 13 800 erhöht, so daß im Jahre 1965/im Durchschnitt mehr als 120 Betten für 10 000 Einwohner zur Verfügung stehen.

Die medizinische Forschung ist in enger Verbindung mit der Praxis auf den Fachgebieten Arbeits- und Sozialhygiene, Herz- und Kreislauferkrankungen, Erkältungs- und Infektionskrankheiten, Strahlenbiologie und Strahlenhygiene, Geschwulsttherapie sowie Sportmedizin entscheidend zu fördern. Im Laufe des Siebenjahrplanes ist ein Netz von Zentren zur Bekämpfung der Geschwulstkrankheiten, die mit modernsten Geräten für ultraharte Strahlen und schnelle Elektronen zur Kobalttherapie und Behandlung mittels Betastrahlung ausgestattet werden, zu schaffen.

Die Heilkuren, Genesungskuren und vorbeugenden Kuren für Erwachsene und Kinder sind bis 1965 auf jährlich 360 000 zu steigern. Dabei sind die Kuren für Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufes, der Verdauungsorgane und des Nervensystems vorrangig zu erhöhen.

In enger Zusammenarbeit zwischen dem FDGB und dem staatlichen Gesundheitswesen sind die Kurmöglichkeiten für Kranke und Genesende durch die Anwendung modernster Behandlungsmethoden sowie durch die Erweiterung der Kapazitäten in Sanatorien und Kurheimen weiter zu verbessern. Die natürlichen Heilfaktoren und Heilmittel, besonders Heilquellen und Moorlager, sind stärker auszunutzen.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung ist die Aus- und Fortbildung des medizinischen Fachpersonals zu vervollkommen. Bis 1965 sollen mehr als 11 000 Ärzte ihr Studium abschließen und gemeinsam mit über 30 000 Kranken- und Säuglingsschwestern sowie medizinisch-technischen Assistenten, die die Fachschule absolviert haben, ihre Tätigkeit im staatlichen Gesundheitswesen aufnehmen.

Für den Neubau von Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sind im Laufe des Siebenjahrplanes insgesamt 1250 Mio DM zu investieren. Außerdem stehen für Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Gesundheitseinrichtungen weitere 1170 Mio DM zur Verfügung.

Im Interesse der Vervollkommnung der Ausstattung der Gesundheitseinrichtungen sowie der Versorgung der Ärzte und Zahnärzte in staatlichen und eigenen Praxen ist die Entwicklung von Erzeugnissen der Medizintechnik, insbesondere von hochwertigen Instrumenten, Röntgen- und elektromedizinischen Geräten sowie von Plasterzeugnissen und medizinischen Gummiwaren, zu verstärken und die Eigenproduktion zu erhöhen.